

Im Februar 2019 fand mit den Schülerinnen und Schülern des 2.Jahrgangs der Berufsfachschule eine Studienfahrt nach Wien statt.

Der Dienstag startete mit einer Stadtrundfahrt, bei der wir von unserem Guide zahlreiche interessante Informationen rund um Wien und seine Sehenswürdigkeiten erhielten. Einen Zwischenstopp legten wir beim Hundertwasserhaus ein und erfuhren hier, dass sogar ein Baum zu den Mietern des Hauses zählt.

Die Stadtrundfahrt endete am Schloss Schönbrunn. Dies nutzte ein Teil unserer Gruppe, um das Schloss und die prunkvollen Wohnräume von Kaiser Franz Joseph und Elisabeth zu besichtigen. Wer danach noch nicht genug von der Kaiserfamilie gesehen hatte, schloss eine Führung durch die Hofburg Wiens, die die Kaiserappartements, sowie das Sisi-Museum beherbergt, an.

Ein anderer Teil der Gruppe nahm an einer Führung durch die Wiener Staatsoper teil, bei der sie einen Einblick hinter die Kulissen bekamen.

Am Mittwoch stand eine Führung durch die Vereinten Nationen (UNO) in Wien auf dem Programm. Im Zentrum der Führung standen die Ziele der UNO für eine nachhaltige Entwicklung und die Menschenrechte. In Kleingruppen präsentierten die Schülerinnen und Schüler einige der 17 Ziele, die bis zum Jahr 2030 erreicht werden sollen. Hierzu zählen beispielsweise die Beendigung von Armut, die Bekämpfung des Klimawandels oder gleiche Rechte für Frauen und Mädchen. Anschließend durften wir einen echten Konferenzsaal der UNO besichtigen, wobei die Rolle der Vereinten Nationen bei der Konsensbildung in globalen Fragen verdeutlicht wurde. Mit vielen Ideen, wie wir alle durch unser Handeln die Welt mitverändern können, wurden wir bei der UNO verabschiedet.

Der Donnerstag führte uns in die Welt der Blinden. In Kleingruppen besuchten wir die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“, die das Ziel hat, sehenden Menschen den Alltag von Blinden näher zu bringen. Ein selbst blinder Mitarbeiter von „Dialog im Dunkeln“ führte uns durch die völlig abgedunkelte Ausstellung. Wir liefen durch verschiedene Alltagssituationen, beispielsweise einen Wald oder eine Straßenkreuzung. Wir fuhren sogar mit einem Schiff. Es war eine sehr beeindruckende und lehrreiche Erfahrung, die es uns ermöglichte, uns in den Alltag blinder Menschen hineinzusetzen.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Förderverein der Augusta-Bender-Schule, sowie der Gebhard-Scharfenberger-Stiftung für die finanzielle Unterstützung unserer Studienfahrt.